

**„.....und sich fragte, welche Gründe es für die Zunahme der deutschsprachigen Bevölkerung gibt, wobei er dies mit dem Charakter der Orte in Verbindung brachte. Es passiert dort, wo Tourismus, Industrie und Handel stattfinden.“**

## **Zweisprachigkeit als Wirtschaftsfaktor**

(Auszugsweise aus: [volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen,03.10.2024](https://volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen,03.10.2024))

Bereits zum siebenten Mal organisiert die Mohorjeva/ Hermagoras die Konferenz „Gemeinsam-skupno“. Das diesjährige Thema ist „Volksgruppen und Zweisprachigkeit als Wirtschaftsfaktor“. Heuer diskutieren Experten bei der Konferenz die Rolle von Volksgruppen und Zweisprachigkeit als wirtschaftlichen Vorteil und über grenzübergreifende Zusammenarbeit und Bildung.

Der Direktor der Mohorjeva/Hermagoras, Karl Hren, erinnerte am Donnerstag zu Beginn der Konferenz in seiner Einführung daran, wie der Historiker Martin Wutte bereits im Jahr 1906 in der Zeitschrift „Carinthia“ analysierte, wie viele Kärntner Slowenen es in Kärnten gibt und wo sie leben, und sich fragte, welche Gründe es für die Zunahme der deutschsprachigen Bevölkerung gibt, wobei er dies mit dem Charakter der Orte in Verbindung brachte.

Es passiert dort, wo Tourismus, Industrie und Handel stattfinden. In Bezug auf das Thema betonte Hren auf der Konferenz, wie sich die nationale Gemeinschaft durch wirtschaftliche Stärke und Unabhängigkeit der Minderheit behaupten kann.

Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) rückte in seiner Eröffnungsrede die Vorteile der Europäischen Union und die grenzübergreifende Zusammenarbeit in den Mittelpunkt.

„Seit dem EU-Beitritt Österreichs und Sloweniens hat sich viel verändert. Durch den sukzessiven Abbau der Grenzen ist ein länderübergreifender Wirtschafts- und Lebensraum entstanden, von dem wir gemeinsam profitieren“, betonte Kaiser und verwies auf die erfolgreichen länderübergreifenden Kooperationen zwischen Kärnten und Slowenien. Exemplarisch nannte der Landeshauptmann etwa den Geopark Karawanken und das Gemeinsame Komitee Slowenien-Kärnten, in dem sich die Regierungsmitglieder beider Länder regelmäßig auf Augenhöhe austauschen.

Die Staatssekretärin im Amt für Auslandsslowenen der Republik Slowenien, Vesna Humar, betonte die Bedeutung der grenzüberschreitenden Entwicklungszusammenarbeit für die Erhaltung der nationalen Identität und die Stärkung des kulturellen Dialogs in grenznahen Gebieten. „Grenzen existieren zwischen Gebieten, auf dem Papier, im Raum, zwischen verschiedenen internen Rechtsordnungen“, stellte sie in ihrer Rede fest.

*Es sei wichtig, das Prinzip der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu verstehen, aufzubauen und zu pflegen, sagte die Staatssekretärin und nannte drei konkrete Beispiele, darunter die Europäische Vereinigung für territoriale Zusammenarbeit und die grenzüberschreitende europäische Kulturhauptstadt 2025.*

(...)